

4. **Dorylas Thomsoni** Beck. (*Pipunculus*) Berl. Ent. Zeitschr. XLII, 67. 29. Tab. II, Fig. 18 (1897).

Die Synonymie dieser Art ergibt sich aus vorstehendem wie folgt:

Dorylas Thomsoni Beck.

campestris Schin. (nec Latr.) (1862).

pratorum Fall. p. p. (1816).

pratorum Zett. (1824).

pratorum Verrall (1901).

Die Art *fascipes* Zett. ist ferner als selbständige Art einzuziehen; dahingegen bleibt die Art *fuscipes* Zett. ♂ bestehen, da nur das Weibchen als zu *pratorum* Fall. gehörig anzusehen ist.

Cis (Eridaulus) lineatocribratus Mell. v. **Matchanus** nov.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Von der Stammform durch die Skulptur der Flügeldecken auffallend verschieden. Während bei der Stammform die Punktreihen grob und tief und die Zwischenräume nur von wenigen, kaum sichtbaren Pünktchen besetzt sind und meist glatt erscheinen, sind die Punktreihen bei v. *Matchanus* etwas schwächer und seichter ausgeprägt, die Zwischenräume aber dicht und fein punktiert. Dadurch nähert sich die Skulptur der Flügeldecken mehr jener von *Jaquemarti* Mell. und *nitidus* Hbst., aber bei diesen Arten sind die größeren Punkte nichtdeutlich gereiht. Das ♂ von v. *Matchanus* hat den Clypeus schärfer 2zählig als die Stammform. Der große, gewölbte, seitlich gerundete Halsschild, dessen Seitenrandung von oben nicht sichtbar ist, läßt die Zugehörigkeit der neuen Form zu *lineatocribratus* erkennen.

Ich erhielt Stücke von Čelič (Nordbosnien), von Herrn Oberleutnant Jar. Matcha gesammelt und von Professor Zoufal eingesandt. Ferner fand ich unter meinem Materiale diese Form auch aus Rumänien, Kaukasus (Tbatani) und vom Talysch-Gebirge (am Kaspischen Meere).

Cartodere (Cart. s. str.¹) subcostella n. sp.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Der *C. filiformis* Gyll. zunächst verwandt, mit dieser fast übereinstimmend, den kleinen Stücken derselben in Form und Größe gleich, aber die Naht und alle abwechselnden, ungeraden, sehr schmalen Zwischenräume der sehr gedrängten groben Punktstreifen fein kielförmig erhöht; die Fühler sind ein wenig dünner, die mittleren Glieder aber kugelig, nicht länger als breit und die Keule etwas größer und stärker abgesetzt.

Durch die abwechselnd erhöhten Zwischenräume der Flügeldecken ist diese Art auch mit *C. costulata* Reitt. nahe verwandt; letztere ist aber in der Regel etwas größer, die Flügeldecken sind weniger parallel und haben an den Seiten dicht vor der Mitte einen tiefen Eindruck, der Halsschild ist feiner punktiert und die Fühler sind länger, dünner, die Keule schlanker, ihr erstes Glied sowie die Mittelglieder merklich länger als breit.

Ich besitze einige Exemplare aus Griechenland (Parnaß). Wahrscheinlich gehören alle Stücke von dieser Provenienz, die als *filiformis* bestimmt wurden, zu dieser Art.

¹) Vide: Reitter, Fauna germanica III, p. 84.